

# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES WOLFSEGG VOM 12.11.2021

## TOP 1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Es gibt keine Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 8.10.21.

**Ohne Beschluss:**

## TOP 2 Erweiterung des Schulgebäudes; offene Ganztageschule - Vorstellung eines Planungsentwurfes

Die von der Gemeinde beauftragte Architektin, Frau Anna Piwonka, Duggendorf, stellt sehr anschaulich und detailliert die Planung des Erweiterungsbaus der Schule und die dazugehörige Erschließungssituation dar.

Zunächst geht Frau Piwonka auf die bisher mit Schulleitung, Bürgermeister und Verwaltung besprochenen Vorentwürfe ein. Dabei wurden 4 Alternativen untersucht.

A1: Neubau OGTS und Kinderhaus auf freiem Feld

A2: Umnutzung der Mehrzweckhalle für OGTS/Kita und Ersatzbau

A3: Neubau Kinderhaus + Räume für die Schule auf freiem Feld

A4: Neubau im Anschluss an das bestehende Schulgebäude

Zwei (A1, A3) der vier Alternativen wurden nach erster Besprechung wegen zu langer Versorgungswege verworfen. Eine weitere Alternative A2 wurde wegen problematischer Differenzen beim Höhenniveau nicht weiterverfolgt.

Favorisiert und im Vorgespräch für gut befunden wurde schließlich die Alternative A4. Diese sah einen Anbau an das Bestandsgebäude vor. Der Anbau sollte parallel zur Judenberger Straße verlaufen und neben Schulräumen auch die notwendige Erweiterung von Kinderkrippe und Kindergarten mit einbeziehen. Der vorhandene Allwetterplatz müsste hierfür verlegt werden. Das Bestandsgebäude wäre nach Umbaumaßnahmen für die Offene Ganztageschule (OGTS) sowie die Verwaltung und Schulleitung vorgesehen.

Dieser Entwurf wurde schließlich bei der großen Fachstellenbesprechung bei der Regierung der Oberpfalz vorgestellt und sowohl nach baulichen Kriterien als auch von der pädagogischen Konzeption von den zuständigen Experten gelobt. Insbesondere sah diese Alternative A4 neben der Schaffung von Räumen für die OGTS auch eine Erweiterung der Schulfläche um 315 m<sup>2</sup> vor, die nämlich an Fehlflächen beim Bestandsgebäude festgestellt sind.

Trotz aller positiver Rückmeldung musste auch diese Alternative 4 verworfen werden, da eine erste Kostenschätzung bereits Bau- und Umbaukosten von 3 Mio. bis 3,3 Mio € (ohne Kita) prognostizierte. Trotz einer ca. 52 %-Förderung der Schulhausbaumaßnahmen und einer zusätzlichen Förderung für die OGTS-Räume wären diese Kosten laut Bürgermeister Frank nicht vertretbar gewesen.

### **Aktuelle Planung:**

Im Folgenden stellt Architektin Piwonka die aktuelle, mit Bürgermeister, Schulleitung und Verwaltung abgestimmte Planung vor.

Diese sieht ebenfalls einen 2-geschoßigen Anbau an das Bestandsgebäude vor, jedoch parallel zu diesem. Flächenmäßig reduziert sich die Größe gegenüber der Planung A4 um ca. 200 m<sup>2</sup>, was zu einer Kostenminderung führt. Neben dem An- und Umbau für die Räume von Schule und OGTS ist auch der Anbau eines Speisesaals vorgesehen. Auch bei dieser Planung wird die Verlegung des Allwetterplatzes erforderlich. Die Erschließung erfolgt über die geplante Anlie-

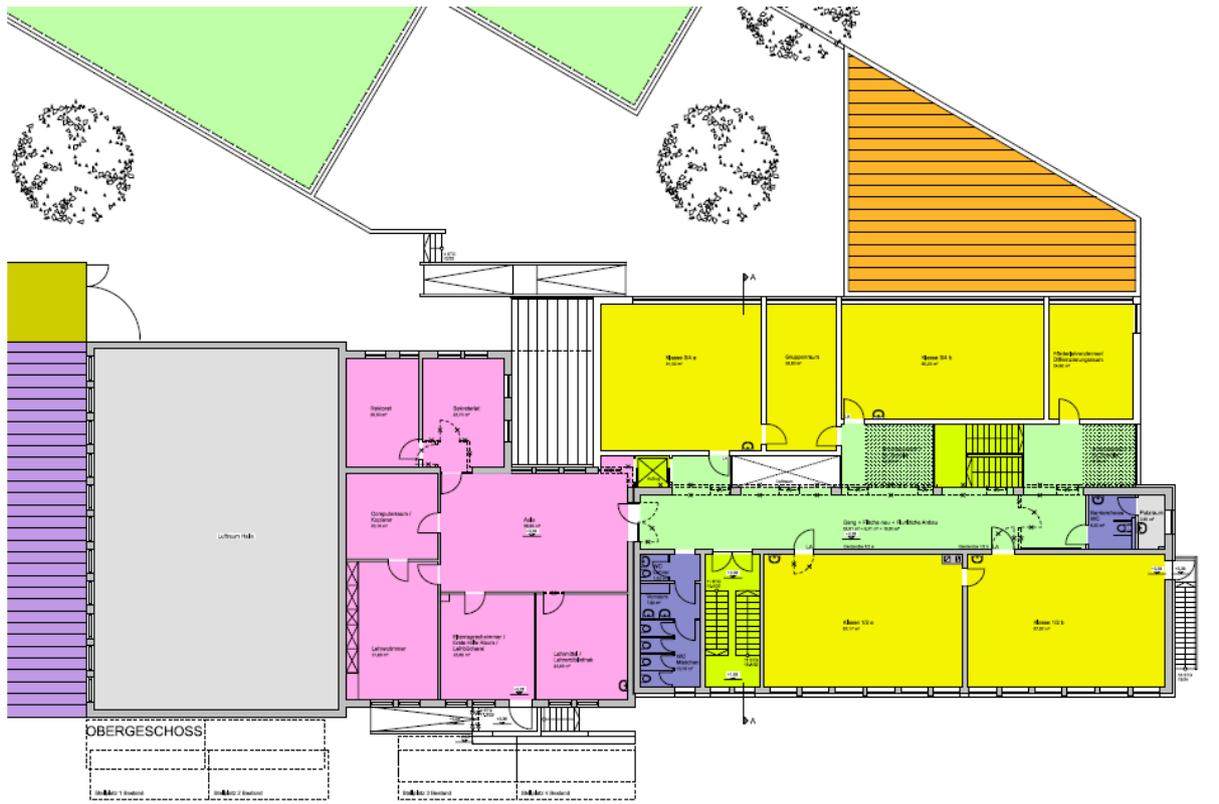
gerstraße des neuen Baugebiets Maisthaler Feld II und endet in einem kleinen Kreisverkehr. Hier kann jeweils der Zustieg und Ausstieg der Schulbuskinder erfolgen.

Im Anbau des Schulgebäudes sind im OG zwei Klassenräume sowie je ein Gruppen- bzw. Differenzierungsraum vorgesehen. Im Bestandsgebäude sind zwei Klassenzimmer, die Sanitäranlagen sowie die Aula und die Räume für Schulleitung, Lehrer und Verwaltung untergebracht. Im EG entstehen im Anbau 2 Räume für die OGTS (Kurzgruppe, Langgruppe) sowie ein Büro OGTS. Außerdem wird eine Verteilküche mit Lager sowie der Speisesaal geschaffen.

Die Außenwand des Bestandsgebäudes wird zum Anbau hin bis auf einzelne Stützpfeiler aufgemacht, sodass eine großzügige Gangfläche entsteht. Die Belichtung wird durch Glaselemente im Dachgiebel sichergestellt. Durch den Einbau eines Aufzugs ist das Gebäude barrierefrei.  
Gestaltung der Baukörper:

- Errichtung eines 2-geschossigen Anbaus an der Längsseite des best. Schulgebäudes
- Anbau nimmt die Gebäudegrundform und die Dachform des Bestandsgebäudes auf, ordnet sich aber aufgrund der Größe unter (schmälerer und niedrigerer Baukörper)
- Belichtung der innenliegenden Flurzone über Oberlichtband in der Verbindung der beiden Baukörper
- Ausrichtung der Klassenzimmer im Bestand nach Osten, im Anbau nach Westen
- Speisesaal mit Stuhllager wird westseitig als eingeschossiger Baukörper angebaut
- kann auch als Mehrzweckraum / Veranstaltungsraum für die Gemeinde genutzt werden
- Öffnung zum zentralen Pausenhof hin
- Separate Hackschnitzelheizung mit Spänebunker und Nebenraum als Anbau südlich der MZ-Halle
- Versorgung Grundschule, OGTS, Kindergarten, sonstiger Einrichtungen ist angedacht





Nach den Ausführungen von Frau Piwonka gibt die Rektorin der Schule, Frau Monika Lohr, dem Gemeinderat ihre Stellungnahme zur vorliegenden Planung ab. Frau Lohr stellt gleich zu Beginn fest, dass sie mit dem vorgestellten Planungskonzept absolut zufrieden ist und man mit diesem die beste Lösung gefunden habe.

Überaus positiv beurteilt sie die Raumaufteilung. Alle Klassenräume und damit alle Kinder sind auf einer Ebene untergebracht. Von Vorteil ist auch, dass die Schulverwaltung zusammen in einem Bereich vorgesehen ist.

Es werden mit Aula und Lernräumen auch vielfältige Begegnungsräume geschaffen, stellt Frau Lohr als weiteren Vorzug der Planung heraus.

Und auch wenn man mit dieser Planung die Fehlflächen nicht voll ausgleichen kann, sieht sie trotzdem mit dieser Baumaßnahme eine tolle Entwicklung für die Grundschule Wolfsegg.

Das abschließende Fazit der Schulleiterin Lohr und, wie sie betont, auch des Lehrerkollegiums dem sie den Entwurf vorab bereits vorgelegt hat, ist daher ein durchwegs Positives und sie empfiehlt auch dem Gemeinderat die Zustimmung zu geben.

Bürgermeister Roland Frank fasst in seinem Vortrag ebenfalls die Vorzüge der vorgestellten Planung zusammen und bekräftigt die Ausführungen der Schulleiterin. Letztlich komme es auch darauf an, dass die bauliche Gestaltung den Erfordernissen und Vorstellungen derer entspricht, die für den Schulbetrieb verantwortlich sind und diesen gestalten.

Und man habe hier ein Konzept gefunden das mit staatlicher Förderung auch finanzierbar ist:

Die voraussichtlichen Kosten werden von Architektin Anna Piwonka in einer ersten Kostenschätzung wie folgt beziffert:

-- Anbau an das best. Schulgebäude: 525 m <sup>2</sup> Nutzfläche x 3.800 €/m <sup>2</sup>	= 1.995.000 €
-- Neubau Speisesaal mit Stuhllager: 115 m <sup>2</sup> Nutzfläche x 3.800 €/m <sup>2</sup>	= 437.000 €
-- Umbau im Bestand:	= 150.000 €

-- Kosten Heizanlage, incl. Spänebunker und Lagerraum:	= 220.000 €
-- Allwetterplatz mit Sprunggrube:	= 60.000 €
Geschätzte Gesamtkosten:	= 2.898.000 €

#### Beratung:

Auch im Gemeinderat findet die Planung Zustimmung.

In der Diskussion wird angesichts der hohen Investition die Frage aufgeworfen ob der Bestand der Schule in der Zukunft sicher ist. Rektorin Lohr meint hierzu, dass man gerade mit der Einführung der Flexiblen Schulform und den jetzt anstehenden Maßnahmen sehr gute Voraussetzungen für den dauerhaften Bestand der Schule geschaffen habe.

Des weiteren werden einige gestalterische Details erörtert.

Angefragt wird, ob die Ausführung in Holzbauweise möglich ist. Hierzu gibt es noch keine Festlegung, nach Aussage der Architektin Piwonka wäre auch Holzbau umsetzbar. Ein Vorteil dabei wäre die kürzere Bauzeit.

Bürgermeister Frank erklärt abschließend, dass die vorgestellte Planung nun mit der Regierung abgestimmt werden soll und dann die Genehmigungsplanung erstellt wird. Beginn der Baumaßnahme könnte im Sommer 2022 sein, die Bauzeit wird mit ca. 1 Jahr umrissen.

#### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der vorgestellten Planung zu und beauftragt den Bürgermeister die weiteren Planungsschritte umzusetzen.

**einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0**

<b>TOP 3</b>	<b>Ladeinfrastruktur E-Mobilität; Errichtung öffentlicher Ladestationen im Rahmen der Baugebietserschließung Maisthaler Feld II</b>
--------------	---

Bürgermeister Frank hat mit dem Kommunalberater des Bayernwerk ein Angebot zur Errichtung von e-Ladestationen im Bereich des neuen Baugebietes Maisthaler Feld II besprochen, welches er dem Gremium vorstellt.

Das Bayernwerk bietet der Gemeinde folgende Varianten an:

Für eine öffentliche Ladestation mit 30 kW Netzanschluss und zwei Ladepunkten mit bis zu 22 kW fallen nach Abzug der Förderung Kosten in Höhe von 2.337 € an. Hinzu kommen die Kosten für den Netzanschluss sowie ca. 700 € jährlich an Betriebskosten.

Bürgermeister Frank informiert das Gremium darüber hinaus von einer in Pielenhofen installierten Ladestation der REWAG. Hier fallen für die Gemeinde keine Kosten an, diese stellt lediglich die Grundstücksfläche zur Verfügung.

#### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt grundsätzlich der Errichtung von E-Ladestationen zu. Bürgermeister und Verwaltung werden beauftragt, mit weiteren Anbietern Kontakt aufzunehmen und entsprechende Vergleichsangebote einzuholen.

**einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0**

<b>TOP 4</b>	<b>Breitband; Beschluss zur Inanspruchnahme von Fördermitteln</b>
--------------	---

## **für Beratungsleistungen des Laber-Naab-Infrastruktur GmbH ("LNI")**

Im Rahmen des Auf- und Ausbaus von Breitbandinfrastruktur sieht die Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur vom 26.04.2021 („novellierte Bundesförderrichtlinie“) nach Ziffer 3.3 die Möglichkeit vor, unter gewissen Voraussetzungen Fördermittel für externe Unterstützungsleistungen für die Vorbereitung und Durchführung eines Bewilligungsverfahrens und/oder die Realisierung eines bewilligten Vorhabens in Anspruch zu nehmen. Dabei stehen für Kommunen bis zu EUR 50.000,00 bzw. für Landkreise bis zu EUR 200.000,00 zur Verfügung, vgl. Ziffer 6.11 novellierte Bundesförderrichtlinie.

Die Gemeinde Wolfsegg ist Gesellschafterin in der LNI. Diese setzt als öffentliche Infrastrukturgesellschaft die entsprechenden Ausbauprojekte für die Kommune auf Grundlage einer gesondert abgeschlossenen Aufgabenübertragungsvereinbarung um. Die Refinanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit § 4 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag der LNI insbesondere durch Inanspruchnahme staatlicher Zuwendungen.

Die Gemeinde Wolfsegg beabsichtigt daher, die LNI zu ermächtigen, die Fördermittel für externe Unterstützungsleistungen für die entsprechende Vorhabenumsetzung nach der novellierten Bundesförderrichtlinie als Zweckgesellschaft zu beantragen und nach Bewilligung für die Refinanzierung der förderfähigen Kosten zu verwenden.

### **Beschluss:**

1. Die Gemeinde Wolfsegg ermächtigt die Laber-Naab Infrastruktur GmbH, verfügbare Fördermittel für externe Unterstützungsleistungen im Rahmen der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 26.04.2021 bei der zuständigen Stelle zu beantragen.
2. Die Laber-Naab Infrastruktur GmbH verwendet die gewährten Fördermittel vollumfänglich zur Refinanzierung der förderfähigen Kosten im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau und dokumentiert die Mittelverwendung.

**einstimmig beschlossen    Ja 13    Nein 0**

## **TOP 5    Informationen des Bürgermeisters**

Bürgermeister Roland Frank informiert:

- Am 17.11.21 findet eine Verkehrsschau mit Polizei und Landratsamt statt
- Über die Heimat-App soll in der nächsten Sitzung ausführlich berichtet werden

## **TOP 6    Anfragen und Bekanntgaben**

Anfragen und Bekanntgaben:

- Es wird angeregt, neue Ortspläne aufzulegen
- Es wird von einem Gemeinderatsmitglied nochmals die in vorangegangener Sitzung beschlossene Planung zur Sanierung der Stettener Straße aufgegriffen. Diese sei so wie beschlossen nicht zweckmäßig. Er fordert eine Neuplanung. Bürgermeister Frank sagt zu, sich diesbezüglich mit dem Planungsbüro nochmals in Verbindung setzen.

- Am Wertstoffhof wurden unerlaubte Ablagerungen moniert
- Vom Jugendtreff liegt eine Anfrage vor, ob man eine dauerhafte Lagerfeuerstelle errichten könne. 2. Bürgermeister Pirzer will sich darum kümmern.
- Ein parkendes Auto am Seeschlag wird moniert. Es wird angenommen, dass der Ort bewusst gewählt wird um die Fahrbahn zu verengen. Es wird angemerkt, dass hiergegen nichts unternommen werden kann, sofern die StVO eingehalten ist.
- Am 28.11.21 findet die Seniorenweihnachtsfeier statt
- Ob der Adventsmarkt angesichts der Corona-Lage stattfinden kann, wird nächste Woche entschieden
- Es wird angefragt, wann die Bürgerversammlung stattfindet. Bürgermeister Frank erklärt, dass wegen der Corona-Situation diese erst Anfang des kommenden Jahres geplant ist.
- Es wird berichtet, dass die Grundreinigung der Schule durch die beauftragte Reinigungsfirma nicht ordnungsgemäß ausgeführt wurde und die Gemeinde hierfür die Kosten nicht erstatten solle.
- Der Standplatz für Spielgerät hinter der Turnhalle wird kritisiert. Dieser Platz sei ungeeignet und liege im Bereich der Fluchtwege.
- Es wird nach Straßenausbesserungen in Stetten, Wall und Sillen gefragt. Bürgermeister Frank erklärt, dass kommende Woche die Arbeiten erfolgen sollen.